



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2005

Ermittlung von spezifischen Trends im Substanzmissbrauch in Zürich - Cannabis Monitoring

Neuenschwander, Martin

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-93128>

Published Research Report

Published Version

Originally published at:

Neuenschwander, Martin (2005). Ermittlung von spezifischen Trends im Substanzmissbrauch in Zürich - Cannabis Monitoring. Zürich: Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF.

Ermittlung von spezifischen Trends im Substanzmissbrauch in Zürich

Cannabis Monitoring

Dr. Martin Neuenschwander

Bericht im Auftrag Städtische Gesundheitsdienste der Stadt
Zürich

17. Februar 2005 / Bericht Nr. 198 a



Executive Summary

Hintergrund und Ziel der Cannabis-Studie: Zum Thema *"Monitoring der Cannabis-Problematik in der Schweiz"* wurden vom 4. Mai bis zum 29. August 2004 5'025 zufällig ausgewählte Jugendliche und junge Erwachsene (Alter 13 bis 29 Jahre) in den drei Landesregionen der Schweiz befragt. Davon stammen 498 aus dem Kanton Zürich. Dieselben Personen werden im Rahmen einer Zweitbefragung im Jahr 2007 noch einmal befragt. Ziel der Studie ist es, Ausmass, Wirkung und Folgen von Cannabiskonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu untersuchen und Informationen über deren Einstellung zum Thema Cannabis zu erhalten.

Bekanntlich ist der Cannabiskonsum insbesondere in der jungen Generation ein verbreitetes Phänomen. Gesamtschweizerisch geben 46% der befragten Personen an, bereits Cannabis konsumiert zu haben (Lebenszeitprävalenz). Bei den Männern liegt dieser Anteil mit 52% deutlich höher als bei den Frauen mit 40%. Das Erstkonsumalter beträgt durchschnittlich knapp 16 Jahre.

Subsample Zürich: Von den insgesamt 5'025 Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer konsumieren 593 Personen regelmässig Cannabis und bilden die sog. "User-Group". Davon entfallen 64 auf den Kanton Zürich (Stadt Zürich: 22; übriger Kanton: 44). Da sich die Probanden aus der Stadt Zürich und dem übrigen Kantonsgebiet bezüglich Geschlechterzusammensetzung und Intensität des Cannabiskonsums nicht unterscheiden, beziehen sich die folgenden Aussagen auf sämtliche befragten Personen aus dem Kanton Zürich.

Grundmerkmale: Das Durchschnittsalter im Zürcher-Sample beträgt 18.5 Jahre, die Männer sind mit 70% Anteil stark übervertreten. 48% der Männer und 36% der Frauen geben an, bereits Cannabis konsumiert zu haben. Das Alter beim erstmaligen Cannabiskonsum ist in den vergangenen 10 Jahren stetig gesunken. Im Kanton Zürich beträgt bei den 13 bis 18-Jährigen das Erstkonsumalter mittlerweile 14.5 und bei den 14 bis 29-Jährigen 15.9 Jahre.

Unterschiedliche Konsummuster: Innerhalb der User-Group lassen sich drei unterschiedliche Muster unterscheiden. Was die prozentualen Anteile anbelangt, unterscheidet sich das Subsample aus dem Kanton Zürich nicht von den befragten Personen aus der übrigen Schweiz. Die weitaus grösste erste Gruppe umfasst 65% der Cannabis-User und wird charakterisiert durch einen gelegentlichen Cannabiskonsum (die meisten weniger als einmal pro Monat), wobei dieser Konsum keine Probleme verursacht. Die zweite Gruppe (21%) konsumiert regelmässig

Cannabis, die meisten davon dreimal pro Woche oder häufiger. Von dieser Gruppe werden erste Probleme berichtet (Konzentrationsschwierigkeiten, Mühe, den beruflichen und sozialen Erwartungen immer zu genügen, morgendlicher Cannabiskonsum). Bei dieser Gruppe wird der Konsum vom sozialen Umfeld wahrgenommen und führt bei einem Teil zu sozialen Sanktionen. Bei der dritten und kleinsten Gruppe (14%) konsumiert der Grossteil fast täglich Cannabis. Die selbstberichteten Probleme fallen in dieser Gruppe deutlich aus (regelmässig Konzentrationsschwierigkeiten, verstärkt Mühe, den gestellten Anforderungen zu genügen, vermehrt Bedenken, die Kontrolle über den Cannabiskonsum zu verlieren, Schuldgefühle). Drei Viertel dieser Gruppe berichten von soziale Sanktionen im Zusammenhang mit dem Cannabiskonsum.

Im Rahmen einer unabhängigen Cannabis-Studie, die im Kanton St. Gallen durchgeführt wurde, konnten diese drei unterschiedlichen Konsummuster repliziert werden. Es dürfte sich dabei um eine allgemein gültige Charakterisierung der Cannabiskonsumenden handeln.

Relevante Merkmale für risikoreichen Cannabiskonsum: Die statistischen Analysen zeigen, dass das Alter des erstmaligen Konsums sowie die lebenszeitliche Dauer des regelmässigen Konsums entscheidende Faktoren sind für die Stärke des Konsums und die damit verbundene Problemschwere und Problemdichte. Als diesbezüglich irrelevant erweist sich das Merkmal des Urbanitätsgrades, d.h. die Grösse des Wohnortes, aus der die befragten Personen stammen.

Konsum-Modalitäten: Die grosse Mehrheit von 86% konsumiert Cannabis am häufigsten zusammen mit Peers in der Freizeit und nur sehr selten in der Schule, an der Arbeitsstelle oder alleine zuhause. In Übereinstimmung mit bekannten Befunden aus der Drogenforschung sind Tabak und Alkohol die beiden (legalen) Substanzen, die am häufigsten zusammen mit Cannabis konsumiert werden. Bei 80% der befragten Cannabis-User ist der Cannabiskonsum mit Rauchen verbunden, 31% konsumieren immer oder häufig Alkohol zusammen mit Cannabis. Was die Einstellung zum eigenen Cannabiskonsum anbelangt, lassen sich die untersuchten Personen aus dem Kanton Zürich in drei nahezu gleich grosse Gruppen unterscheiden: ein Anteil von 29% der Cannabis-User will am Konsum nichts ändern, weitere 28% denken darüber nach, weniger Cannabis zu konsumieren und knapp ein Viertel ist fest entschlossen, den Konsum zu reduzieren; 19% der Befragten machen dazu keine Angabe.

Drei Viertel der Befragten wünschen, dass der Cannabiskonsum aus juristischer Sicht stärker toleriert wird und dass Cannabisprodukte in speziellen Läden

(Hanfläden) legal gekauft werden können. Apotheken werden als potentielle Verkaufsstellen ebenso wenig gewünscht wie der Detailhandel oder die "Strasse".

Fazit: Die analysierten Daten zeigen, dass der Cannabiskonsum unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen weit verbreitet ist. Die mit dem Cannabiskonsum verbundenen psychischen und sozialen Probleme sind abhängig von Häufigkeit und Menge des Konsums. Die relativ kleine Gruppe von Cannabis-Usern mit häufigem Konsum leiden erwartungsgemäss auch am stärksten an Problemen im psychischen und sozialen/beruflichen Bereich. Zu den wichtigsten Faktoren, die mit problematischem Cannabiskonsum assoziiert sind, gehören das Erstkonsumalter und die Dauer des Konsums. Drei Viertel der User-Group wünschen sich eine Liberalisierung was die Gesetzgebung und Kaufmöglichkeiten anbelangt.

Empfohlene Präventionsmassnahme: Anhand eines geeigneten Screening-Instrumentes wie dem CUDIT liessen sich Jugendliche mit einem erhöhten Risiko früh erkennen, und bei solchen Jugendlichen sollten im Schulsetting bereits sogenannte Kurzinterventionen (brief interventions) durchgeführt werden.

Datenmaterial und Graphiken

Prävalenz von Cannabiskonsum im Kanton Zürich

				Gesamt
		übriger Kt. ZH	Stadt ZH	
Ja	Anzahl	139	61	200
	in Prozent	38.8%	43.9%	40.2%
Nein	Anzahl	219	78	297
	in Prozent	61.2%	56.1%	59.8%
Gesamt	Anzahl	358	139	497
	in Prozent	100.0%	100.0%	100.0%

Prävalenzen des Cannabiskonsums (Lifetime) im Kanton Zürich. Die Raten aus der Stadt Zürich unterscheiden sich nicht signifikant vom übrigen Kantonsgebiet.

Prozentanteile der drei unterschiedlichen Konsummuster

				Gesamt
		übriger Kanton ZH	Stadt ZH	
Sporadischer Konsum		61.5%	72.2%	64.9%
Regelmässiger Konsum		25.6%	11.1%	21.1%
Häufiger Konsum		12.8%	16.7%	14.0%
Gesamt		100.0%	100.0%	100.0%

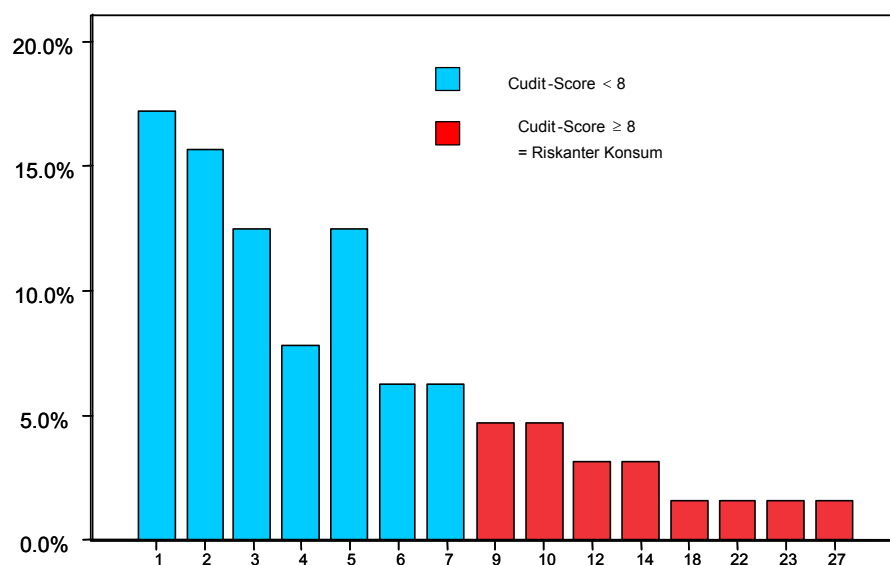
Prozentuale Anteile der gefundenen Mustern von Cannabiskonsumtinnen und Konsumenten getrennt nach Stadt Zürich/übriger Kanton Zürich. Kommentar zu den einzelnen Gruppen im Text.

Gleichzeitiger Konsum von Alkohol und Cannabis nach Geschlecht

		Frauen	Männer	Gesamt
	immer		6.7%	4.7%
	häufig	36.8%	22.2%	26.6%
	selten	26.3%	46.7%	40.6%
	nie	31.6%	22.2%	25.0%
	Keine Angabe	5.3%	2.2%	3.1%
Gesamt		100.0%	100.0%	100.0%

Summenscore CUDIT

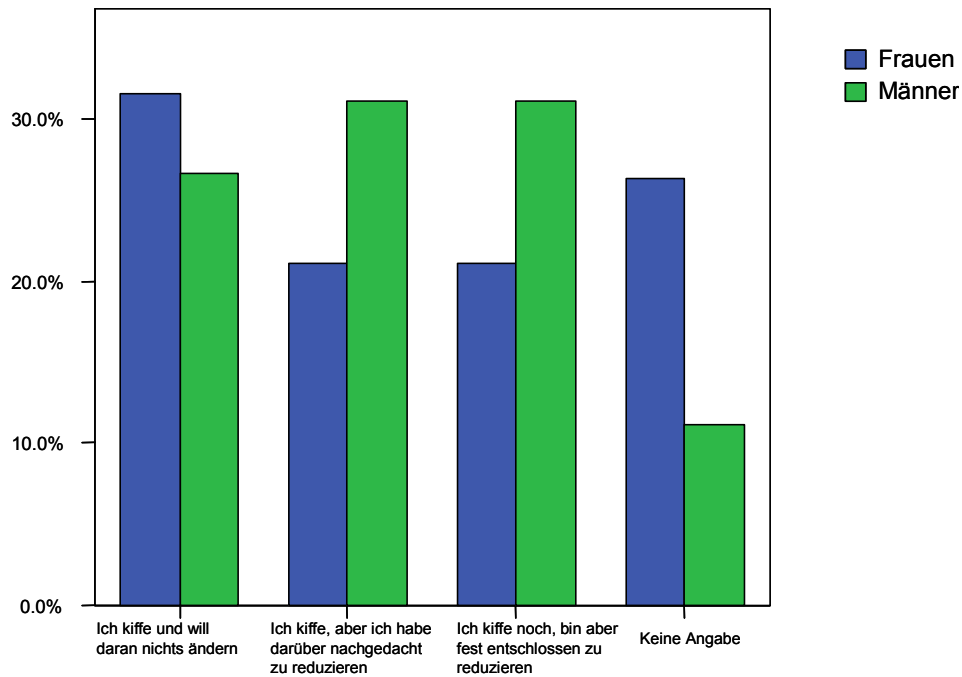
(Die Graphik bezieht sich auf die Cannabis User-Group aus dem Kanton Zürich (N = 64))



Unterscheidung von risikoarmem (blau) und risikoreichem Cannabiskonsum (rot). Die Unterscheidung erfolgt aufgrund des "Use Disorders Identification Test CUDIT"; Werte ab 8 Scorepunkten weisen auf einen risikoreichen Cannabiskonsum hin.

Einstellung zum eigenen Cannabiskonsum

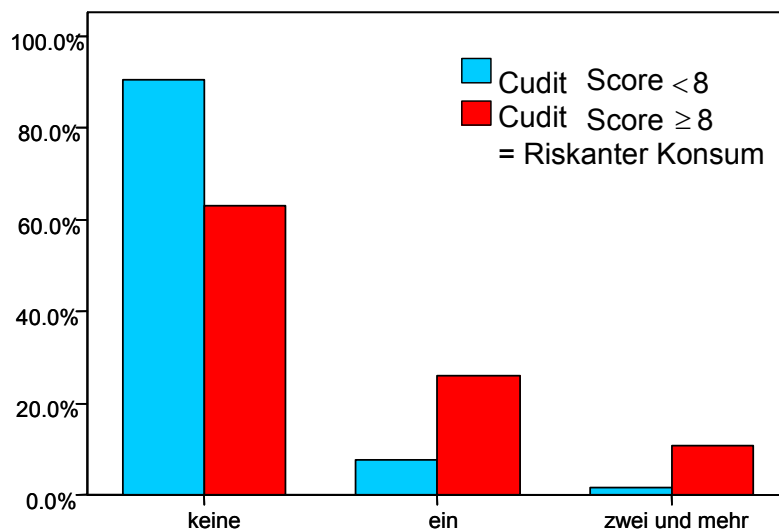
(Die Graphik bezieht sich auf die Cannabis User-Group aus dem Kanton Zürich (N = 64))



Bei der Einstellung zum eigenen Cannabiskonsum lassen sich drei ähnlich grosse Gruppen unterscheiden: Ein Anteil von insgesamt 29% möchte am Konsumverhalten nichts ändern, 28% der User-Group ziehen eine Reduktion des Cannabiskonsums in Erwägung; eine Viertel der Betroffenen ist fest entschlossen, den Konsum zu reduzieren; ein Fünftel macht dazu keine Angaben. Die Geschlechtsunterschiede sind nicht signifikant.

Anzahl genannte Probleme

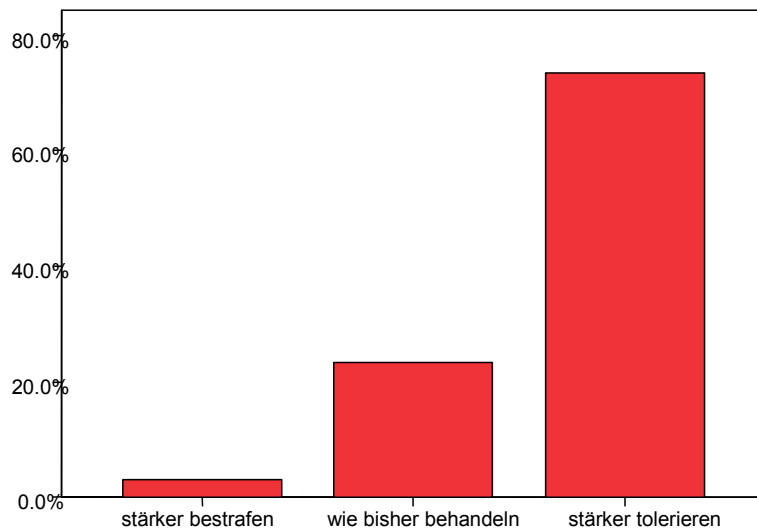
(Die Graphik bezieht sich auf die Cannabis User-Group aus dem Kanton Zürich (N = 64))



Die Graphik macht deutlich, dass risikoanter Konsum (rot) mit mehr psychosozialen Problemen verbunden ist.

Erwünschte Rechtslage

(Die Graphik bezieht sich auf die Cannabis User-Group aus dem Kanton Zürich (N = 64))



Drei Viertel der Cannabiskonsumentinnen und Konsumenten wünschen sich eine stärkere Liberalisierung des Cannabiskonsums, ein Fünftel ist mit dem Status quo zufrieden. Eine kleine Minderheit (4%) wünscht eine Verschärfung der rechtlichen Lage.

Dieser Bericht entstand im Rahmen des Projekts „Ermittlung von spezifischen Trends im Substanzmissbrauch in Zürich“. Wir bedanken uns bei den Gesundheitsdiensten der Stadt Zürich, die dieses Projekt finanziell gefördert haben. Die Daten für diesen speziellen Teil des Projektes sind aus dem vom Bundesamt für Gesundheit geförderten Projekt „Monitoring der Cannabis-Problematik in der Schweiz“ (Nr. 01.001316 / 2.24.02.-125). Wir danken auch dem Bundesamt für Gesundheit, dass diese Daten der Arbeitsgruppe der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt wurden.

Institut für Suchtforschung
Konradstrasse 32
CH-8031 Zürich
Tel. ++41 44 448 11 60
Fax ++41 44 448 11 70
www.suchtforschung.ch